

INHALT

I.	EINLEITUNG: Überblick über die Forschung – Aufgabenstellung	7–10
II.	TEXTGRUNDLAGE: Fragestellung – Die Überlieferung X – Die nachträglich vor- genommenen Ergänzungen und Verbesserungen in Gries- habers Hs. (Gr.) – Das Abhängigkeitsverhältnis zwischen Gr und X – Der fragmentarische Charakter von Gr – Mün- chen, Staatsbibl., cgm. 633 (R) – Stuttgart, Landesbibl., Cod. HB I 78 (Z) – Über die mögliche Ergänzung der Lücken in GR – Die Heiligenpredigten Buchwalds	11–36
III.	DIE QUELLEN: Konrad von Sachsen – Jacobus de Voragine – Legendarisches über das Weltende – Heiligenlegenden – 'Vitae patrum' – 'Physiologus' – Petrus Riga – Petrus Comestor – Die tradi- tionelle Homilie – Kirchenväter – Die Bibel	37–54
IV.	DIE BAUFORMEN DER PREDIGTEN: Die Bauformen der lateinischen Sermones Konrads (Thema – Exordium – Dispositionsschemata – Dilatationes) – Die Bauformen der Predigten des Schwarzwälders (Predigtein- gang – Dispositionsformen – Dilatationes)	55–72
V.	DER PREDIGER UND SEIN PUBLIKUM: Kriterien bei der Auswahl der Predigtstoffe – Vermeidung von Mehrdeutigkeiten – Metaphorik – Vergleiche – Kenn- zeichnung des Publikums – Die Grundhaltung des Predigers seiner Hörerschaft gegenüber – Rhetorik	73–98
VI.	DER FRÜMIGKEITSSTIL DES SCHWARZWÄLDER PREDIGERS: Die compassio mit dem leidenden Heiland – Hohelieddeu- tungen – Abkehr von der Welt – Das Tugendsystem des Pre- digers	99–108
VII.	DAS VORBILD IN DER 'SP-SAMMLUNG': Der Begriff <i>urkunde</i> – Die spezifischen Bedeutungsinhalte von <i>urkunde</i> – Das Alte Testament (Formen der Exegese)	109–129
VIII.	DER STANDORT DES SCHWARZWÄLDER PREDIGERS IN DER MITTELHOCHDEUTSCHEN PREDIGTTRADITION: Berthold von Regensburg – Der St. Georgener Prediger	130–139
IX.	VERZEICHNIS DER ABGEKÜRZT ZITIERTEN LITERATUR	140–145
X.	SPEZIALBIBLIOGRAPHIE ZUM SCHWARZWÄLDER PREDIGER	146–147
XI.	REGISTER	148–150